

Januar 2009

# **EnergieSchweiz nach 2010**

## Fragebogen

**1 Fragen zum Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010»**

Folgende Fragen beziehen sich auf den Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010» der Strategiegruppe EnergieSchweiz vom 17. Dezember 2008. Die Fragen betreffen dabei insbesondere das Kapitel 6 «Optionen für EnergieSchweiz nach 2010».

**Frage 1: Braucht es aus Ihrer Sicht ein Programm EnergieSchweiz nach 2010?**

ja  nein

Begründung:

- a) zur Unterstützung bei der Umsetzung von marktwirtschaftlichen und ergänzenden Massnahmen zum Klima- und Energieverbrauchsziel, insbesondere bei der flankierenden Information der Bevölkerung oder bei deren Weiterbildung.
- b) als Plattform bei der Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privatem Sektor in energie- und klimapolitischen bzw. -bezüglichen Themen.

**Frage 2: Sind Sie mit den grundsätzlichen Aufgaben und der Rolle von EnergieSchweiz, wie in Kapitel 6.3 «EnergieSchweiz – Teil eines Ganzen» beschrieben, einverstanden?**

ja  nein  teilweise

Begründung:

Es braucht eine Instanz mit dem Überblick über die Instrumente der Energie- und Klimapolitik und deren Einsatzmöglichkeiten; eine Instanz zur Schaffung und Nutzung von Synergien, zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten, zur Sichtung und Schliessung von Handlungslücken, usw.

**Frage 3: EnergieSchweiz nach 2010 soll sich, wie in Kapitel 6.4 beschrieben, an den übergeordneten Zielen der schweizerischen Energiepolitik nach 2010 orientieren und einen wichtigen Zielbeitrag leisten. Sind Sie damit einverstanden, dass sich EnergieSchweiz an folgenden übergeordneten Zielen orientiert und einen Zielbeitrag leistet?**

3.1 Reduktion des Verbrauchs der fossilen Energien gemäss den Klimazielen um mindestens 20% von 2010 bis 2020:

ja  nein

Bemerkungen:

strasseschweiz wird eine Zielsetzung zur Emissions- bzw. Verbrauchsreduktion im Zeitraum 2013 bis 2020 zwar unterstützen, soweit diese verhältnismässig und im Einklang mit den entsprechenden Zielvorgaben der EU-Staaten ist sowie mit den Massnahmen des zu revidierenden CO<sub>2</sub>-Gesetzes erreicht werden kann. Wir geben uns allerdings nicht der Illusion hin, dass eine Trendumkehr bzw. die Zielvorgabe beim Verbrauch fossiler Treibstoffe angesichts des ungebrochenen Bevölkerungswachstums mit entsprechend steigender Nachfrage nach Mobilität, Wohnraum und Konsum ohne sehr grosse Anstrengungen und ohne Verzicht erreicht werden kann. Damit dürften die Grenzen der Freiwilligkeit im Rahmen von EnergieSchweiz rasch überschritten sein.

3.2 Steigerung des Inland-Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch um 50% (von 16% auf 24%) von 2010 bis 2020:

ja     nein

Bemerkungen:

Dieses Ziel ist äusserst ambitioniert und dürfte im Bereich der motorisierten Verkehrsmittel nicht erreichbar sein. Jüngste Studien kommen unverändert zum Ergebnis, dass bei einem nur allmählichen technologischen Wandel auch im Jahr 2030 – also zehn Jahre nach der erwähnten Zielvorgabe – noch drei Viertel aller neuen Personenwagen im Wesentlichen mit einem klassischen Verbrennungsmotor ausgestattet sein werden. Sollten die Fortschritte grösser ausfallen, werde dieser Anteil 2030 allerdings nur noch 34,5 Prozent ausmachen; neue Hybrid-Autos könnten dann bereits die Hälfte aller Neuwagen ausmachen, und das reine Elektroauto könnte einen Marktanteil von zehn Prozent erreichen.

Es ist daher von grosser Bedeutung, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für Projekte eingesetzt werden, die einen maximalen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Die Realisierung dieses Ziels wird auch im Bereich der Mobilität einen erheblichen Mehrverbrauch von Elektrizität zur Folge haben.

3.3 Maximaler Anstieg des Stromverbrauchs zwischen 2010 und 2020 um 5%, mit dem Ziel zumindest einer Plafonierung ab 2020:

ja     nein

Bemerkungen:

Dieses Ziel widerspricht dem Reduktionsziel für fossile Energien (Substitution) und der Steigerung der erneuerbaren Energien. Ausserdem zeigen diverse Studien auf, dass eine Erhöhung der Gesamtenergieeffizienz zu mehr Elektrizitätsanwendungen führen wird (z.B. im Bereich der Komfortwärme oder der Mobilität).

3.4 Zusätzlich soll der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien neben der Förderung im Inland durch entsprechende Importe gesteigert werden:

ja     nein

Bemerkungen:

Keine Stellungnahme.

3.5 Schlagen Sie weitere respektive andere Ziele für EnergieSchweiz nach 2010 vor?

ja     nein

Wenn ja, welche?

**Frage 4: Wie beurteilen Sie die Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010, wie in Kapitel 6.5 beschrieben (bitte Zutreffendes ankreuzen)?**

<b>Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010</b>	<b>Sehr wichtige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.</b>	<b>Wichtige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.</b>	<b>Aufgabe von mittlerer Bedeutung für EnergieSchweiz nach 2010.</b>	<b>Aufgabe kaum von Bedeutung für EnergieSchweiz nach 2010.</b>	<b>Unnötige Aufgabe für EnergieSchweiz nach 2010.</b>
Unterstützung der energie- und klimapolitischen Massnahmen und Instrumente	i	X	i	i	i
Eruieren von Handlungslücken und umsetzen entsprechender Massnahmen	i	i	X	i	i
Entwicklung neuer Programme mit neuen Partnerschaften	i	X	i	i	i
Ausbau des bestehenden Netzwerks	X	i	i	i	i
Förderung des Dialogs	X	i	i	i	i
Auslösen von privaten Investitionen und Beschäftigung	i	i	i	i	X
Unterstützung bei Vollzug und Kontrolle gesetzlicher Massnahmen	i	i	i	i	X
Unterstützung marktwirtschaftlicher Massnahmen	i	i	X	i	i
Unterstützung von Fördermassnahmen	i	i	X	i	i
Direkte Umsetzung von Fördermassnahmen	i	i	i	i	X
Unterstützung von ergänzenden Massnahmen durch Dritte	X	i	i	i	i
Information und Beratung	X	i	i	i	i
Aus- und Weiterbildung	i	i	i	i	X
Beschleunigung der Entwicklung zur Marktreife von neuen Technologien, Dienstleistungen und Angeboten	i	i	i	X	i

**Frage 5: Sind Sie mit den thematischen Schwerpunkten von EnergieSchweiz nach 2010, wie in Kapitel 6.6 beschrieben, einverstanden?**

ja       nein       teilweise

Bemerkungen / Ergänzungen:

Für **strass**eschweiz steht im Zusammenhang mit der Mobilität der Schwerpunkt nicht einfach bei der „Erhöhung des Marktanteils von effizienten und emissionsarmen Mobilitätsmitteln“, sondern im raschen Wechsel der Fahrzeugflotte auf Modelle mit moderner, sparsamer und emissionsoptimierter Antriebstechnologie.

**Frage 6: Sind Sie mit den Aussagen zu den Partnern, Netzwerkakteuren und der öffentlichen Hand gemäss Kapitel 6.7 einverstanden?**

ja       nein       teilweise

Bemerkungen / Ergänzungen:

Die Kantone und Gemeinden müssen im Netzwerk eingebunden werden, damit deren Massnahmen gesamtschweizerisch möglichst gleich und nach gleichen Grundlagen/Voraussetzungen gestaltet werden (z.B. Motorfahrzeugsteuern mit ökologischen Differenzierungen).

Der private Sektor muss in das Netzwerk einbezogen werden, damit die zahlreichen Anstrengungen und Projekte der Verbände und Unternehmen zur Unterstützung der Energiespar- und Klimaziele gefördert und unterstützt werden können.

**Frage 7: Wie beurteilen Sie die beiden in Kapitel 6.8 beschriebenen Organisationsmodelle?**

7.1 Erachten Sie das Modell «Integration» zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010 als geeignet?

ja       nein       teilweise

Bemerkungen:

Glaubwürdigkeit, Neutralität, Koordination mit Bundespolitik, Finanzierbarkeit sind wichtige Merkmale, die dem Modell „Integration“ zugeschrieben werden können.

7.2 Erachten Sie das Modell «Eigenständige Agentur» zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben von EnergieSchweiz nach 2010 als geeignet?

ja       nein       teilweise

Keine Bemerkungen.

7.3 Grundsätzlich bevorzuge ich folgendes Modell:

Modell «Integration»       Modell «Eigenständige Agentur»       anderes Modell

**Frage 8: Weitere Bemerkungen, Ergänzungen und Anregungen zum Zwischenbericht «EnergieSchweiz nach 2010»:**

EnergieSchweiz sollte nach 2010 Kraft und Schwerpunktarbeit im Bereich der Mobilität insbesondere auf Massnahmen ausrichten, die den raschen Wechsel der zu einem grossen Anteil überalterten Fahrzeugflotte auf Modelle mit moderner, sparsamer und emissionsoptimierter Antriebstechnologie anstreben.

**2 Ihre Rolle in EnergieSchweiz nach 2010**

Folgende Fragen beziehen sich auf die Rolle der von Ihnen vertretenen Organisation / Amt / Unternehmen im Rahmen von EnergieSchweiz nach 2010.

**Frage 9: Sind Sie grundsätzlich daran interessiert, im Programm EnergieSchweiz nach 2010 mitzuarbeiten?**

ja

nein

Bemerkungen:

**strasseschweiz** hat als Dachorganisation mit rund 35 Verbänden keine unmittelbare Schnittstelle mit den „Verbrauchern“ als Mitglieder. Somit kann unser Verband eher koordinierend wirken bei gemeinsamen Aktionen der Organisationen der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs.

**Frage 10: Was wären die Rolle und die Aufgaben, welche Sie im Rahmen Ihrer Mitarbeit für EnergieSchweiz nach 2010 erfüllen würden?**

Rolle:

**strasseschweiz** verfügt über ein breit abgestütztes Netzwerk im Bereich des motorisierten Individualverkehrs mit entsprechendem Fachwissen. Als Akteur können wir dem Programm EnergieSchweiz Impulse geben und als Innovator auftreten. Ausserdem kann **strasseschweiz** die Wirkung von Massnahmen und Kampagnen des Programms EnergieSchweiz oder aber einzelner Mitgliedsverbände aus dem Bereich der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs verstärken.

Hauptaufgabe:

Eine wichtige Aufgabe von **strasseschweiz** kann in der Koordination der Interessen des motorisierten Individualverkehrs im Rahmen der Ziele von EnergieSchweiz liegen.

**Frage 11: In welchen thematischen Bereichen wären Sie im Rahmen von EnergieSchweiz nach 2010 tätig?**

Denkbar sind:

- die Entwicklung neuer Programme mit neuen Partnerschaften.
- Unterstützung von Fördermassnahmen zum beschleunigten Wechsel der zu einem grossen Anteil überalterten Fahrzeugflotte auf Modelle mit moderner, sparsamer und emissionsoptimierter Antriebstechnologie.

**Frage 12: Ein wichtiges Element von EnergieSchweiz nach 2010 soll die Umsetzung neuer, innovativer Konzepte, Verfahren und Angebote sein. Welche Möglichkeiten sehen Sie dabei im Rahmen Ihrer Aktivitäten für EnergieSchweiz nach 2010?**

strasseschweiz kann sich als Plattform zur Willensbildung und Koordination der Akteure innerhalb der Branche des motorisierten Individualverkehrs zur Verfügung stellen.

**Frage 13: Zur Finanzierung der Massnahmen von EnergieSchweiz nach 2010 sollen möglichst viele Eigen- und Drittmittel generiert werden können.**

13.1 Welche grundsätzlichen Möglichkeiten der Einbindung von Eigen- und Drittmittel sehen Sie dabei im Rahmen Ihrer Aktivitäten für EnergieSchweiz nach 2010?

strasseschweiz unterstützt das Ziel von EnergieSchweiz, marktnahe Drittmittel zu generieren. Die Projekte sind wenn immer möglich durch ein „Public-Private-Partnership“ (PPP) zu finanzieren.

13.2 In welcher Grössenordnung bewegen sich die durch Ihre Organisation generierbaren Eigenmittel, welche zur Umsetzung der Massnahmen zu Verfügung stehen (pro Jahr)?

strasseschweiz ist bei der Finanzierung seiner Aktionen vom Engagement seiner Mitgliedverbände der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs abhängig. Zu konkreten Zahlen sind gegenwärtig keine Angaben möglich.

13.3 In welcher Grössenordnung bewegen sich die durch Ihre Organisation generierbaren Drittmittel, welche zur Umsetzung der Massnahmen zu Verfügung stehen (pro Jahr) und aus welchen Quellen stammen diese?

Analoge Antwort wie zu 13.2.

**Frage 14: Weitere Bemerkungen und Ergänzungen zu Ihrer Rolle / Aufgaben / Tätigkeiten im Zusammenhang mit EnergieSchweiz nach 2010:**

Keine Bemerkungen.

**3 Angaben des Absenders**

Organisation, Amt, Unternehmen:

**strasseschweiz** – Verband des Strassenverkehrs FRS

Adresse:

Mittelstrasse 32, Postfach 8224, 3001 Bern

Vorname, Name:

Hans Koller

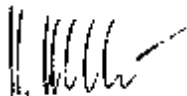
Telefonnummer, E-Mail:

031 329 80 80; [info@strasseschweiz.ch](mailto:info@strasseschweiz.ch)

Funktion in der Organisation, dem Amt resp. dem Unternehmen:

Generalsekretär

**Datum:** 16. März 2009



Unterschrift:

Wir bitten Sie, den Fragebogen bis **spätestens am 16. März 2009** zurückzusenden an:

**Bundesamt für Energie, Sektion EnergieSchweiz, Hans-Peter Nützi, CH - 3003 Bern**

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit

Michael Kaufmann

Programmleiter EnergieSchweiz, Vizedirektor Bundesamt für Energie BFE